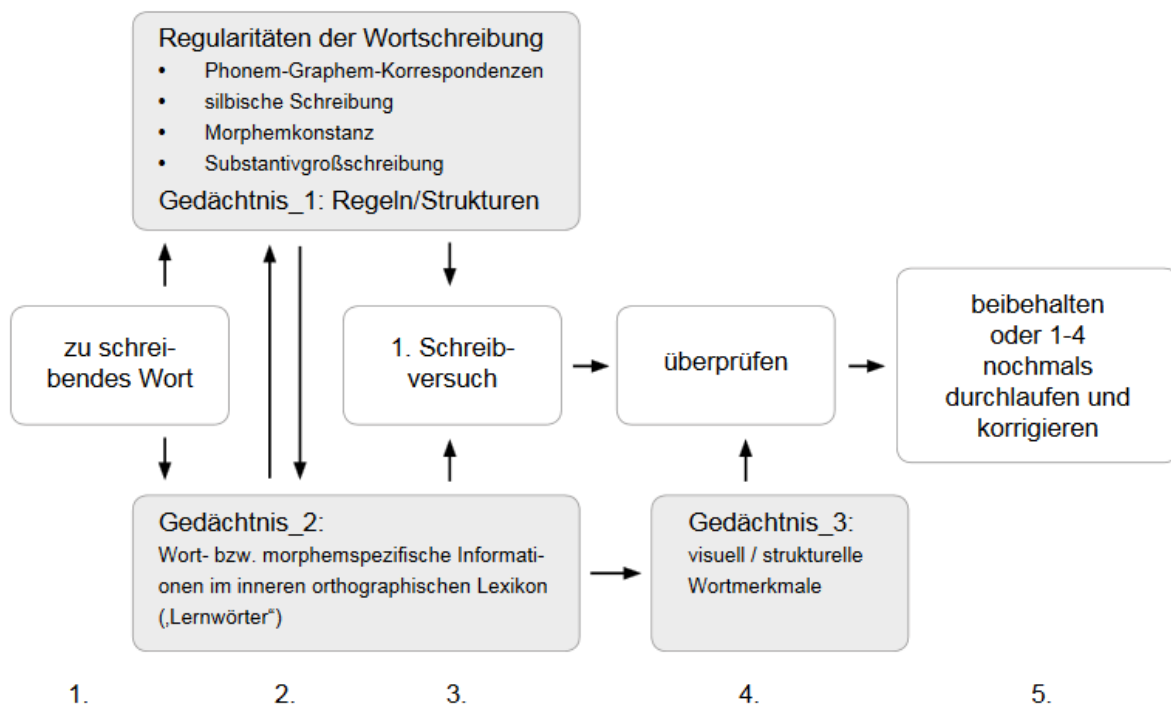


Der Rechtschreibunterricht an der Sonnenschule

Theoretische Grundlage

Der Rechtschreibunterricht an der Sonnenschule orientiert sich an den Empfehlungen der **Handreichung Orthografie (2016)** der Landesschulbehörde Niedersachsen.

Nach wissenschaftlichen Erkenntnissen ist der Rechtschreibunterricht dann am effektivsten, wenn er sowohl **Wortbilderstrategien** (inneres orthografisches Lexikon bzw. visuell / strukturelle Wortmerkmale) als auch **Rechtschreibregeln** (Regularitäten der Wortschreibung, Regeln und Strukturen) in geeigneter Weise berücksichtigt und miteinander in Beziehung setzt (vgl. Abbildung „Zwei-Wege“-Modell des Rechtschreibens, Scheerer-Neumann 2004).



Dabei lernt das Kind in der Grundschule zunächst **Rechtschreibregeln und –strukturen**, die durch Übung und Erfahrung erst allmählich von einem **inneren Lexikon** sowie **verinnerlichten Wortmerkmalen** abgelöst werden. Mit fortschreitender Rechtschreibkompetenz muss das Kind immer seltener auf sein Regelwissen zurückgreifen.

Die Masse der Wörter lässt sich erwiesenermaßen dann leichter einprägen, wenn die Regeln, die ihre Schreibung bestimmen, im Vorwege erarbeitet sind. Die mitunter gestellte Frage „Wörter oder Regeln lernen?“ ist daher irreführend. Vielmehr gilt es, die Verknüpfung beider Aspekte im Rechtschreibunterricht zu beachten und zu berücksichtigen, also: „Wörter durch Regeln lernen!“.

Zusammenfassend ist für den Rechtschreibprozess festzuhalten:

- Rechtschreibung wird in einem Prozess erlernt, dessen Einheiten aufeinander aufbauen (Laut, Silbe, Wort, Satz)
- Rechtschreibung folgt Strukturen und Regeln, Ausnahmen muss man kennen
- Rechtschreibung muss anhaltend trainiert und geübt werden, damit sich aus einem anfänglich *regelgeleiteten* allmählich ein *intuitives* Schreiben entwickeln kann
- Rechtschreibung beruht auf der inneren Vernetzung der beiden Aspekte „Regeln lernen“ und „Wörter kennen“

Aufbau des Rechtschreibunterrichts an der Sonnenschule Bendestorf

Der Rechtschreibunterricht an der Sonnenschule baut auf dieser theoretischen Grundlage auf. Als Strukturierungshilfe bei der Gestaltung und Planung des Rechtschreibunterrichts sieht die Handreichung sogenannte „**Rechtschreibhäuser**“ vor. Für jeden Jahrgang gibt es ein solches Haus, das in Jahrgang 1 auch Vorläuferfertigkeiten und in Jahrgang 4 einen Ausblick auf die Arbeit an den weiterführenden Schulen enthält.

Der Rechtschreiblernprozess ist daher nicht mit Verlassen der Grundschule abgeschlossen.

Das jeweilige Jahrgangshaus befindet sich als Aushang in jedem Klassenraum. Die jeweiligen Lernbereiche werden in einer **aufeinander aufbauenden Reihenfolge** bearbeitet. Die Struktur eines Rechtschreibhauses (und damit des Unterrichtes) baut sich von unten nach oben auf: So, wie ein Haus gebaut wird (grundlegende Lernbereiche stehen weiter unten, weiterführende Lernbereiche weiter oben).

Für die Erarbeitung und Kennzeichnung der unterschiedlichen Rechtschreibstrategien nutzen wir in allen Klassen und Jahrgängen **einheitliche Strategiesymbole** (vgl. Anhang). Diese sollen den Schülerinnen und Schülern dabei helfen, wichtige Rechtschreibstrukturen und -regeln zu erkennen und zu berücksichtigen.



Strategien im Rechtschreiberwerb Symbole



Sprechen, hören, schwingen

Ich kann alle Wörter in Silben sprechen.

Ich kann Wörter in Silben schwingen.

Ich kann beim Schreiben jeden hörbaren Laut mitsprechen (Lautieren).

Ich finde in jeder Silbe den Königsbuchstaben (Vokal als Silbenkern).

Ich unterscheide kurze und lange Könige (Vokale) und kann sie kennzeichnen (• / _).



Groß oder klein?

Ich weiß, dass nur Nomen und Satzanfänge groß geschrieben werden.

Grammatik

Ich kann Nomen, Verben und Adjektive unterscheiden und mit der entsprechenden Probe aufschreiben.

Ich finde in jedem Satz das Satzende, setze das passende Satzzeichen und schreibe den Satzanfang groß.



Weiterschwingen

Ich finde in Nachdenkwörtern die schwierigen Stellen/Stolperstellen (oft das Ende), schwinge weiter und mache die Stolperstellen hörbar.



Ableiten

Ich finde in den Nachdenkwörtern die schwierigen Stellen/Stolperstellen, finde die Wortableitung (Wortfamilie) und erkenne so die Stolperstelle.



Wortbausteine

Ich erkenne in den Nachdenkwörtern Wortbausteine und kann diese kennzeichnen.

Ich kenne Vorsilben, Wortstämme und Endungen von Nomen, Verben und Adjektiven.



Nachschlagen

Ich kann das ABC auswendig aufsagen.

Ich kann Wörter im Wörterbuch finden.

Ich kann Wörter nach dem ABC sortieren.

Ich kann einzelne Wörter aus meinen eigenen Texten durch Nachschlagen prüfen.
